

Lieder von Melancholie und Leidenschaft

Die „Noche Española“ begeisterte die Zuhörer mit spanischer Musik und Flamencotanz

Von Lisa Wieser

Wiesloch. Spanische Rhythmen, Gitarrenmusik und Flamenco wie in den alten Tapas-Bars andalusischer Kleinstädte waren jetzt im Rahmen von „Swingin' WiWa“ in Wiesloch zu sehen und zu hören. Mit südländischen Klängen entführte die Gruppe um Angel Huertas und Thomas Kennel, jeweils mit Gesang und Gitarre, sowie Marcus Haag am Cajón (Trommel) in die „Noche Española“. Mit ihren Liedern brachten sie spanische Lebensfreude und Mittelmeersehnsucht, für die vielen Zuhörer, die sich bis auf die Gänge im voll besetzten Restaurant im Palatin drängten.

Die beiden Gitarristen spielten bekannte Melodien und sangen mit rauhen Stimmen von Poesie, Melancholie und Leidenschaft. Bekannte Titel wie „Bamboleo“, „Volare“ und „Djobi, Djoba“ waren zu hören, dazwischen immer wieder Gitarrensolis, von Marcus Haags Cajón begleitet. Mit festen Schritten, feurigem Temperament und für den Flamencotanz typischer Strenge hatte die aus Brasilien kommende Lilian Guterrez ihren Auftritt, fegte über die kleine Bühne, ließ das Volant ihres feuerroten Kleides über die Holzbretter streichen und wieder einmal schmerzlich erkennen, dass – wie so oft – wahre Leidenschaft nicht viel Platz braucht.

Flamenco mit den unverwechselbaren Liedern und Tänzen hat seinen Ursprung im südspanischen Andalusien. In jeder Kleinstadt gibt es Bars, deren Holztüren sich am Abend öffnen, in denen Tapas zu dunklen spanischen Rotweinen gegessen werden und in denen zu vorge-rückter Stunde irgendjemand eine Gitarre hervorholt, zu singen beginnt und Flamenco getanzt wird.

Für Wiesloch war die „Noche Española“ ein weiterer glücklicher Höhepunkt



Sie begeisterten mit ihrer „Noche Española“: Flamencotänzerin Lilian Guterrez und die Musiker (v.li.) Marcus Haag, Thomas Kennel und Angel Huertas. Foto: Lisa Wieser

des Festivals „Swingin' WiWa“. Die Gruppe kam auf Einladung von Edgar Berlinghof, dem Vorsitzenden des Kulturfördervereins Kurpfalz und Veranstalter von „Eddie's Music Lounge“, zum dritten Mal nach Wiesloch. Der in Spanien geborene Angel Huertas und der in Sandhausen lebende Thomas Kennel sind ein eingespieltes Duo. Mit ihren Gitarren und dem schwermütigen Gesang andalusischer Interpretationen begleiteten sie den Tanz von Lilian Guterrez. Der Wieslocher Percussionist Marcus Haag schlug auf der Cajón, einem alten spanischen Instrument, die verbindenden Rhythmen zwischen Gesang und Musik. Angel Hu-

ertas, der aus einer alten Madrider Familie stammt und früh mit Gitarrenspiel und Gesang in Berührung kam, ist die Musik des Flamencos ebenso vertraut wie die der Gipsy Kings. Auch Thomas Kennel hat einen starken Bezug zur andalusischen Musik. Neben den bekannten Titeln hatten die Musiker deshalb auch spanische Folklore und Eigenkompositionen im Programm. Das Palatin-Restaurant stimmte mit einem spanischen Büfett auf den Abend ein. Tapas, Paella, Tortillas, andalusisches Lamm und vieles mehr aus der spanischen Küche machten den Übergang zu Musik und Tanz so sanft wie eine warme, spanische Nacht.